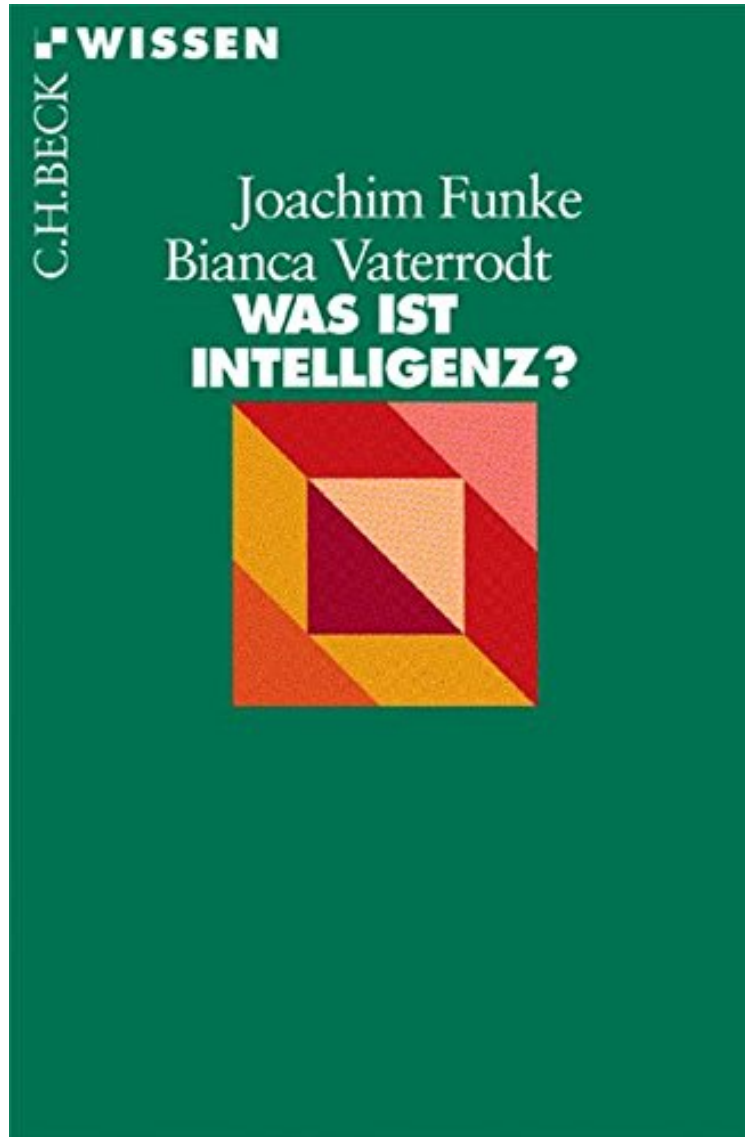


[Read now] Was ist Intelligenz?

Was ist Intelligenz?

Von Joachim Funke, Bianca Vaterrodt
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #410861 in BcherVerffentlicht am: 2009-08-04Abmessungen: 7.09 x .51b x 4.57l, Einband: Taschenbuch127 Seiten | File size: 71.Mb

Von Joachim Funke, Bianca Vaterrodt : Was ist Intelligenz? before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Was ist Intelligenz?:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter berblickVon SchleiereuleDas Buch von Funke und Vaterrodt ist eine solide und gut verstdliche Einfhrung in das Intelligenz-Thema. In neun Kapiteln werden Themen abgehandelt wie die Geschichte der Intelligenzforschung, die Intelligenz-Messung, klassische und moderne Intelligenz-Modelle, Anlage und Umwelt, Schulleistung und

Berufserfolg, Geschlechtsunterschiede sowie Intelligenz-Förderprogramme. Allerdings ist dem Buch anzumerken, dass die erste Auflage schon vor mehr als zehn Jahren auf den Markt kam. Dann und wann werden auch neuere Studien erwähnt, aber die Auswahl wirkt etwas zufällig. Etwa, wenn zur Frage, welche weiteren Faktoren neben der Intelligenz den Berufserfolg bestimmen, Gardner zitiert wird, der die vier Faktoren praktische Intelligenz, Arbeitsstil, Motivation und Teamarbeit erwähnt. Diese Erkenntnisse Gardners sind plausibel, viel mehr aber auch nicht. Zu dem Thema liegen weitere Arbeiten vor, die wesentlich mehr wissenschaftlichen Biss haben und um einiges differenzierter sind. Einige der berichteten Untersuchungsergebnisse entsprechen nicht dem letzten Forschungsstand, Beispiel Pygmalion-Effekt. Wie Detlef Rost (Intelligenz Fakten und Mythen) darlegt, haben Replikations-Studien diesen populären Effekt nicht bestätigen können. Wer ein preiswertes Buch zum Intelligenzthema sucht, liegt mit der Wahl dieses Buches sicher nicht falsch, sollte aber vielleicht auch neuere populärwissenschaftliche Darstellungen wie das E-Book von Eckhard Apenburg (Intelligenz Was man wissen sollte) Intelligenz: Was man wissen sollte in Betracht ziehen. 10 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wissenschaftliche "Bettlecture" vom Feinsten! Von Ein Kunde Ein leicht lesbarer Band mit hohem Informationsgehalt. Man muss nicht Psychologie studiert haben, um von diesem Buch begeistert zu sein, obwohl auch Fachleute sich über die kompetente und kompakte Darstellung dieses interessanten Themas freuen werden. Ob am Schreibtisch, auf dem Nachttisch oder im Urlaubsgepäck - dieses Buch zu lesen macht Spaß, und hinterher weiß man mehr! Beste Empfehlungen! 4 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute solide Zusammenfassung Von edukator Für einen kurzen schnellen Überblick/Einstieg sehr gut geeignet, liest sich sehr angenehm, ohne dabei oberflächlich zu sein. Verwendet gute Beispiele, ist anschaulich. Wenn es um Lehre oder Studium im Fach Psychologie geht, lohnt sich meiner Meinung nach eher "Intelligenztests" von Matthias Brill und Franzis Preckel. Das große und umfangreiche Buch zum Thema (aber auch entsprechend teurer): Intelligenz: Fakten und Mythen von Detlef H. Rost.

Kurzbeschreibung Begriffe, die in der Öffentlichkeit, aber auch für unser individuelles Selbstverständnis eine so große Rolle spielen wie "Intelligenz". Er ist für fast alle Lebensbereiche von Bedeutung und zählt gerade deshalb zu den besonders kontrovers diskutierten Konzepten. Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir über Intelligenz sprechen? Und warum ist es bisher nicht gelungen, diesen Begriff so zu definieren, da er allgemeine Zustimmung findet? Dieses Buch gibt einen Überblick über den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Intelligenzforschung und ihre Geschichte, erläutert Ansätze und Vorgehensweisen der wichtigsten Intelligenztests und versucht, auf die besondere kulturelle und gesellschaftspolitische Dimension dieses Begriffs und seiner Definition aufmerksam zu machen. Autorenkommentar Vorwort "Intelligenz" geht sicherlich zu den psychologischen Begriffen, die in der Öffentlichkeit breite Aufmerksamkeit erregen. Dies hat mit der enormen Bedeutung der damit bezeichneten Eigenschaft im täglichen Leben zu tun: Bereits bei der Einschulung wird untersucht, ob das Kind "klug" genug ist, um dem normalen Schulunterricht zu folgen. Der Eintritt in die Berufswelt oder die Zulassung zum Studium sind heute oftmals an Tests geknüpft, die im weitesten Sinne als Intelligenztests bezeichnet werden können. Auch beruflicher Aufstieg kann von entsprechenden Einschätzungen abhängig gemacht werden. Und einmal abgesehen von dieser "öffentlichen" Bedeutung der Intelligenz gibt es ja auch noch ein persönliches Interesse daran: Wer möchte nicht gerne etwas über seine eigene Intelligenz erfahren, und sei es nur, um sich stolz mit einem bestimmten IQ-Wert zu brüsten? Intelligenz besitzt somit in vielerlei Hinsicht Selektionsfunktion für den eigenen Lebensweg - kein Wunder also, da man gerne wissen möchte, was es damit auf sich hat. Wir wollen mit diesem kleinen Buch ein wenig die berechtigte Neugier des wissenschaftlich interessierten Laien stillen und auf einige zentrale Fragen Antwortvorschläge machen. Wir können keineswegs das gesamte Wissen über das Konstrukt "Intelligenz" darbieten, das einschlägige Lehrbücher enthalten, noch können wir für uns in Anspruch nehmen, einen breiten Überblick über das Themengebiet zu geben. Was wir leisten können, ist eine Sensibilisierung unserer Leserinnen und Leser gegenüber wichtigen Fragen, die sich wie ein roter Faden durch die inzwischen gut 100jährige Forschungstradition der modernen Psychologie ziehen: Wie misst man Intelligenz? Ist Intelligenz angeboren oder durch die Umwelt beeinflussbar? Wie entwickelt sich Intelligenz über die gesamte Lebensspanne? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Intelligenz und anderen Faktoren? Lässt sich durch Training die Intelligenzleistung steigern? Wir müssen gestehen: Das Schreiben dieses Buches hat uns beiden Spaß gemacht! Auch wenn es manchmal Phasen gab, in denen wir durch andere Verpflichtungen stärker abgelenkt waren, hat unser Interesse an einer allgemeinverständlichen Darstellung zum Teil komplizierter Gedankengänge immer wieder einen Weg gefunden. Zu danken haben wir Bernd Reuschenbach für seine Hilfe bei der Herstellung von Abbildungen und Thomas Krüger für seine Unterstützung bei Computerfragen. Für hilfreiche Kommentare zu einer Erstfassung des Manuskripts danken wir Jürgen Bredenkamp, Marlene Endepohls und Christiana Hoerster. Herr Stephan Meyer vom Verlag C.H. Beck hat dieses Vorhaben nicht nur initiiert, sondern auch in angenehmer Weise begleitet. Auch dafür gilt unser Dank. Heidelberg und Bonn, Herbst 1997, Joachim Funke Bianca Vaterrodt-Plennecker den Autor und weitere Mitwirkende Funke/Vaterrodt-Plennecker